

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechzettel Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 39

Donnerstag, den 16. Februar 1928

101. Jahrgang.

Das Schulgesetz endgültig gescheitert

Die Auflösung der Koalition

Reichstagsauflösung erst nach Erledigung des Haushalts für 1928.

U. Berlin, 16. Febr. Der interfraktionelle Ausschuss der Regierungsparteien des Reichstages, der das Reichsschulgesetz zu behandeln hatte, trat gestern um 10,15 Uhr zu einer Sitzung zusammen, an der auch Vizkanzler Dergt und Reichsminister von Reubell teilnahmen. Die Sitzung war nur ganz kurz und wurde gleich wieder aufgehoben.

Es wurde erklärt, daß die Verhandlungen über das Reichsschulgesetz gescheitert seien.

Abgeordneter von Guérard (B.) stellte unter Zustimmung der anderen Parteiführer fest, daß die Verhandlungen über das Reichsschulgesetz eine Aussicht jetzt nicht bieten. Abgeordneter Graf Westarp schloß die Sitzung mit dem Ausdruck des Dankes an die Koalitionsmitglieder und mit dem Ausdruck des Bedauerns, daß das große Werk in diesem Augenblick nicht habe erledigt werden können. Hinsichtlich des Schicksals des Reichsschulgesetzes nannte Graf Westarp folgende Möglichkeiten: daß es entweder von der Reichsregierung zurückgezogen wird, oder daß der Ausschuss mit dieser Tagesordnung nicht mehr zusammentritt, oder daß die Entscheidung über das Gesetz in offener Feldschlacht im Reichstage fällt.

Aufstellung eines Arbeitsprogramms.

Die interfraktionellen Besprechungen haben zwischen den Fraktionen der Bayerischen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei und des Zentrums Übereinstimmung ergeben, daß unter allen Umständen der Etat und der Nachtragsetat, sowie die hoch ausstehende soziale und landwirtschaftliche Notstandsaktion erledigt werden müssen. Als letzter Termin für die Auflösung des Reichstages ist der 31. März bestimmt worden. Wenn

dagegen die Erledigung des genannten Arbeitsprogrammes nicht möglich sein sollte, dann soll der Reichspräsident ersucht werden, die Auflösung des Reichstages schon vor dem 31. März anzuordnen. Diesen Abmachungen sollen die Deutschnationalen im wesentlichen zugestimmt haben.

Völlige Übereinstimmung zwischen den bisherigen Regierungsparteien besteht über folgende Punkte: Es soll eine Kontingentierung der Beratungen des Reichstages vorgenommen werden durch Beschränkung der Redezeit und Einlegung von Nachsitzungen. Ferner haben sich die Parteien verpflichtet, keine Agitationsanträge zu stellen.

Stellungnahme des Reichskabinetts.

Am 14. wird mitgeteilt: In der gestern unter dem Vorsitz des Vizkanzlers Dergt mit den Fraktionsführern der Deutschnationalen Volkspartei, des Zentrums, der Deutschen und der Bayerischen Volkspartei abgehaltenen Besprechung wurde die Stellungnahme des Kabinetts zu den augenblicklich schwebenden innerpolitischen Fragen mitgeteilt.

Es herrscht völlige Einmütigkeit über die Notwendigkeit der Durchführung eines Arbeitsprogramms, das den Haushalt für 1928 und den Nachtragsetat für 1927, sowie wichtige damit in Zusammenhang stehende Fragen zum Gegenstand haben sollte. Die Einzelheiten dieses Arbeitsprogramms sollen noch in dieser Woche festgelegt werden. Die Reichsregierung nimmt wegen der Geschäftsbehandlung auch mit den übrigen Parteien alsbald Fühlung.

Am Laufe des Mittwochabend hat die Reichsregierung entsprechend dem Wunsche der Regierungsparteien mit den Sozialdemokraten und Demokraten wegen der Aufstellung des Arbeitsprogramms Fühlung genommen. Beide Parteien haben sich bereit erklärt, sich auf den Boden dieser Abmachungen zu stellen. Die Reichsregierung wird nunmehr ihrerseits ein Arbeitsprogramm aufstellen, über das sie bis Freitag die endgültige Entscheidung der Parteien erwartet.

Nach dem Bruch der Koalition

Eine Erklärung der Deutschen Volkspartei

U. Berlin, 16. Febr. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei im Reichstag gibt folgende Mitteilung heraus: „Nach Feststellung des Scheiterns der Verhandlungen über das Schulgesetz haben die Fraktionen der Deutschnationalen Volkspartei, des Zentrums und der Bayerischen Volkspartei gemeinschaftlich erklärt, daß die Koalitionskoalition als aufgelöst zu betrachten sei: Die Deutsche Volkspartei weist demgegenüber darauf hin, daß die Koalitionskoalition nicht allein zur Erledigung des Schulgesetzes zusammengetreten sei, sondern, daß eine große Zahl von bedeutungsvollen Aufgaben von ihr bereits erfüllt ist, und noch erfüllt werden muß. Insbesondere besteht die Verpflichtung, mindestens noch den Haushalt für 1928 mit Nachträgen, Maßnahmen zur Behebung der Not der Landwirtschaft, ein Versorgungsgesetz für Kleinrentner und das Kriegsschädenschuldenabgesetz zu verabschieden. Angesichts dieser Sachlage ist

die Deutsche Volkspartei der Auffassung, daß die Auflösung der Koalition und die damit verbundene Auflösung des Reichstages nicht gerechtfertigt werden kann. Sie war jedoch durch die Erklärung der übrigen Regierungsparteien in die Zwangslage versetzt, die Kündigung zur Kenntnis zu nehmen.

Bei den Verhandlungen über das Schulgesetz hat die Deutsche Volkspartei von Anfang an bereitwillig mitgearbeitet. Sie hat sich insbesondere im Rahmen der Verfassung und der Richtlinien für die Koalition bemüht, zu erreichen, die Erhaltung der Bekenntnisschule und der bestehenden Simultanschulen; die Wahrung des Elternrechtes; die Gewährleistung des Religionsunterrichts nach den Grundsätzen der Religionsgesellschaften. Das Zustandekommen des Gesetzes ist gescheitert an dem Widerstand anderer Parteien gegen die Verankerung der verfassungsmäßigen Vorzugsstellung der Gemeinschaftsschulen; der Erhaltung der Simultanschulen, die Gewährleistung eines geordneten Schulbetriebes unter Ablehnung der Zertrümmerung des Schulwesens durch konfessionelle und weltlich und weltanschaulich eingestellte Zwergschulen; die unbedingte Sicherung der Schulhoheit des Staates.

Gescheitert ist das Schulgesetz demnach an der Ueberspannung der Forderungen des Zentrums,

die im Enderfolg zu einer Untergrabung der Autorität des Staates über die Schule geführt hätten, Forderungen, denen die Deutschnationale Volkspartei allubereitwillig Gefolgschaft geleistet hat. Gescheitert ist das Schulgesetz an der Ueberspannung des Begriffes des Elternrechtes, die in ihrer Auswirkung zu einer Zertrümmerung und Verschlechterung des gesamten Schulwesens und zum Schaden der christlichen Erziehungsgrundlage — zu unabsehbarer Entwicklung religiösloser Weltanschauungsschulen geführt hätte. Wenn auch bei der Beratung des Schulgesetzes die idealen Fragen naturgemäß im Vordergrund standen, so durfte doch angesichts unserer finanziellen Gesamtlage die Kostendeckung nicht außer Betracht bleiben. Die erforderliche Klärung hierzu war bis zum letzten Augenblick nicht herbeizuführen. Fest stand nur, daß durch die Gestaltung des Gesetzes, insbesondere durch die letzten Vorschläge der Regierung und der übrigen Parteien eine erhebliche Steigerung der Lasten für Reich, Länder und Gemeinden noch über die Vorlage hinaus entstanden wäre, für die eine Deckung nicht vorhanden ist.

Eine Zentrums-Rundgebung

U. Berlin, 16. Febr. Die Zentrumsfraktion des Reichstages erklärt eine Rundgebung, in der es u. a. heißt:

„Das Reichsschulgesetz ist gescheitert. Zur Schaffung eines Schulgesetzes auf verfassungsmäßiger Grundlage von Elternrecht und Gewissensfreiheit und der „grundsätzlichen Gleichstellung der Bekenntnisschule mit den übrigen Schularten“ haben sich vor Jahresfrist die Regierungsparteien durch Annahme von „Richtlinien“ feierlich verpflichtet. Die Deutsche Volkspartei hat ihre bei der Regierungsbildung eingegangenen Verpflichtungen nicht gehalten. Andauernd war sie bestrebt, gegen alle übrigen Regierungsparteien mit Hilfe der Opposition wesentliche Bestimmungen der Regierungsvorlage zu Fall zu bringen. Durch dieses Vorgehen hat die Deutsche Volkspartei der Zentrumsfraktion die Aufgabe der wichtigsten Grundsätze zugemutet. Bis zur letzten Stunde fortgeführte Verständigungsversuche ergaben die Unmöglichkeit, mit der Deutschen Volkspartei ein Schulgesetz im Sinne der Verfassung und der eingegangenen Koalitionsverpflichtungen zustande zu bringen. Die Schuld an dem Scheitern des Reichsschulgesetzes fällt auf die Deutsche Volkspartei. Sie hat damit die Koalitions-

Tages-Spiegel

Der Interfraktionelle Ausschuss des Reichstages erklärte das Schulgesetz für gescheitert.

Die Regierungsparteien beabsichtigen im Einvernehmen mit der Sozialdemokratie und Demokratie, den Reichshaushalt für 1928 noch vor der Auflösung des Reichstages zu erledigen.

Der Nachtragsetat für 1927, mit dem sich das Reichskabinetts in seiner letzten Sitzung beschäftigte, beträgt etwas über 600 Millionen Mark.

Als letzter Termin für die Auflösung des Reichstages ist der 31. März bestimmt worden.

Die Zusammenkunft des rumänischen Außenministers mit Dr. Stresemann in San Remo wird für Ende dieser Woche erwartet.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Die Verhandlungen zwischen Danzig und Polen über die Westerpforte und die polnische Flotte im Danziger Hafen haben in diesen Tagen begonnen.

Um das Liquidationschädengesetz

21. Berlin, 15. Febr. Gestern vormittag wurde eine Delegation des Ringverbandes der geschädigten Auslandsdeutschen und Verdrängten zu einer einstündigen Unterredung vom Reichsfinanzminister Dr. Köhler empfangen. Obwohl die Vertreter der Geschädigten sich mit der Angabe des Finanzministers, daß Mittel zur sofortigen Lösung nicht zur Verfügung ständen, nicht einverstanden erklärten, willigten diese darin ein, daß der Regierungsentwurf zur schnellsten Durchführung käme, um wenigstens der dringenden und äußersten Not der Geschädigten zu steuern, jedoch nicht als Schlußgesetz, um den Geschädigten die Zukunft für ihr Recht nicht zu verschließen. Reichsfinanzminister Dr. Köhler erklärte wörtlich: „Wir wollen Ihnen auch die Zukunft nicht verschließen“, sodas von einem Schlußgesetz dieses Entwurfes nicht mehr die Rede sein kann.

Der Lohnstreit in der Metall-Industrie

21. Berlin, 15. Febr. Der Reichsarbeitsminister hat sich mit Rücksicht auf die drohende Ausdehnung des Kampfes in der deutschen Metallindustrie entschlossen, von Amt weg ein neues Schlichtungsverfahren einzuleiten. Die Verhandlungen finden voraussichtlich am Freitag, den 17. Februar, im Reichsarbeitsministerium statt.

Die Valorisierung der polnischen Zollsätze

21. Berlin, 15. Febr. Wie Berliner Blätter aus Warschau melden, erhielten gestern mittag eine Verordnung des Staatspräsidenten im polnischen Staatsanzeiger über die Umrechnung der Sätze des polnischen Zollsartikels (Valorisierung). Die Zollsätze für die Waren, die in den Listen 1 und 4 aufgeführt sind, werden mit geringen Ausnahmen in vollem Ausmaß der durch die Währungsform vom Oktober 1927 erfolgten Entwertung des Zloty aufgewertet, d. h., um 72 Prozent. Für eine Reihe von Waren, wie Reis, Kaffee, Tee, Zucker, Fleischwaren usw. werden die Zollsätze nicht valorisiert. Für alle übrigen Waren werden die Einfuhrzölle im Verhältnis von 1 zu 1,30 valorisiert. Die vorstehende Verordnung tritt am 14. März in Kraft.

Die österreichisch-tschechoslowakischen Beziehungen

21. Prag, 15. Febr. Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel erklärte in einem Gespräch mit einem Redakteur der Prager Presse: Zwei Staaten wie die Tschechoslowakei und Oesterreich würden sich wirtschaftlich immer wieder finden, weil sie einander geographisch und wirtschaftlich geschichtlich so nahe seien. Der Reichtum an kulturellen Wechselbeziehungen, die beide Länder seit Jahrhunderten verbinden, sei ein starkes und wertvolles Hilfsmittel, um auch die politischen Beziehungen günstig zu beeinflussen. Im zehnten Jahre nach Kriegsende seien die Bürger der beiden Staaten sicher so weit, um bewußt und gerne die Parallelität der beiderseitigen kulturellen Bestrebungen anzuerkennen. Die Frage des Eintritts der Deutschen in die Regierung sei eine rein politische. Er, Dr. Seipel, habe so viel mit der Politik seines eigenen Landes zu tun, daß er sich nicht auch noch über die innere Politik eines anderen Staates den Kopf zerbrechen möchte. Er habe sich wiederholt gegen die Bildung einer sogenannten katholisch-politischen Internationale gewandt. Die Außenpolitik sei an sich überhaupt nicht Sache der politischen Parteien, sondern ausschließlich der Regierungen. Die Friedensbewegung könne nur gewinnen, wenn sie von dem überweltlichen Gedanken des Christentums mächtig durchdrungen werde. Die katholische Kirche selbst begrüße alle Institutionen, die die Men-

Der Schmied von Murbach.

Roman von Leontine v. Winterfeld-Platen.
Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

Nachdruck verboten.

53. Fortsetzung.

Als ihm die Hände fast bluten von dem Tun, lacht er auf. Und wenn er auch wirklich die Gitterstäbe zerbricht, was ist ihm damit geholfen? Das Fensterlein ist so eng und schmal, daß kaum sein Arm, geschweige denn der ganze Jmsfelder da hindurch könnte. Da läßt er von dem unheimlichen Rütteln und seht sich müde auf die hölzerne Pritsche, die in einer Ecke steht. In beide Hände stützt er den Kopf und grübelt und grübelt.

Wo mag Eula Grantner sein? Der Alte sagte, sie sei nicht mehr in der Stadt? Ob sie weit fortgezogen ist — vielleicht gar bis zum Rhein hinab? Herrgott, wenn er sie noch ein einziges Mal sehen könnte! Und ihr danken für das Kreuz. Für das liebe, liebe, kleine Kreuz, das er immer auf seinem Herzen trägt. Weiter will er ja auch nichts von ihr. Als nur ein weiches, warmes Abschiedswort und einen Händedruck. Denn er muß ja sterben morgen früh, ehe die Sonne aufgeht. Und wer ist sie — und wer ist er? Ist sie nicht des allmächtigen Bürgermeisters und Ratsherrn einziges Kind? Und ist er nicht nur ein armer, armer Bub, der keine Heimat hat und kein Recht? Er fährt sich mit der Hand über die Stirn. Hat nicht vorher die Hebtistin gesagt, daß sie seine Mutter sei? Er muß sie doch einmal fragen, wie das möglich ist. Herrgott ja, das wird er wohl nie mehr können, denn er soll ja morgen sterben durch das Schwert.

Er grübelt weiter. Aber sonderbar ist es doch, denn dann hätte er ja auch das Blut der stolzen Grafen von Ungreth in den Adern. Und er erinnert sich plötzlich an jenes Gespräch im Bürglein, als Bruder Heiko an Frau Ermintud das kleine Muttermal gezeigt, das der Jmsfelder hinterm Ohr trägt. Und das alle Grafen von Ungreth besitzen.

Er schüttelt den Kopf und grübelt weiter. Und ist end-

lich eingeschlafen nach der großen Erschöpfung der letzten Tage.

Im Frauenkloster zu Engelsparthen schlafen die Nonnen in ihren jillen Betten. Im Klostergarten ruhet der Nachwind mit leiser Hand die knospenden Blütenzweige. Und über den Dächern steht die Mondstichel wie ein silbernes Horn auf dunklem Samtgrund. In der Rotbornohe jenseits der Mauer schlägt eine Nachtigall. Auf den sauberen, kiesbestreuten Wegen des Gartens, die zwischen schmergeradem Buchsbaum entlangführen, wandeln zwei Menschen. Es ist am Ende des Gartens, in einer Mauernische eine weiße Bank. Ein blühender Birnbaum hat seine Zweige darübergebreitet, so daß sie fast wie in einer Laube steht. Langsam schreiten die beiden Menschen auf die weiße Bank zu und lassen sich darauf nieder.

Vor einem Verfassungs-Staatsstreich in Litauen

21. Berlin, 15. Febr. Wie der Kövnoer Vertreter des „Asien-Osteuropa-Dienstes“ aus bestunterrichteter Quelle erfährt, soll am 16. Februar, dem Tage der 10jährigen Unabhängigkeit Litauens, ein Dekret des Staatspräsidenten erlassen werden, das die litauische Verfassung grundlegend ändert. Der Präsident der litauischen Republik soll danach auf Lebenszeit gewählt werden. Der Sejm wird nicht mehr gesetzgebend, sondern gesetzberatend Organ sein. Die gesetzgebenden Beschlüsse des Sejm werden für die Regierung künftig unverbindlich sein. Es besteht auch keine Verantwortlichkeit der Regierung gegenüber dem Parlament. Die Anzahl der Abgeordneten soll auf 40 herabgesetzt werden.

Gegen die nationalen Minderheiten ist insofern ein entscheidender Schlag geplant, als das aktive und passive Wahlrecht nur noch den Staatsbürgern litauischer Nationalität zustehen soll. Die nationalen Minderheiten würden also in dem künftigen Sejm nicht vertreten sein. Der Sejm soll nur einmal jährlich einberufen werden und höchstens 4 Monate tagen.

Der Asien-Osteuropadienst bemerkt hierzu: Es ist bekannt, daß der litauische Ministerpräsident schon seit längerem eine Verfassungsänderung plante und zu diesem Zweck bereits ein Referendum ausgearbeitet hatte. Die Aussichten einer solchen Volksabstimmung über ein die Rechte der Volksvertretung einschränkendes Gesetz schienen aber in der letzten Zeit mehr und mehr zu schwinden.

Keine Verlängerung der panamerikanischen Konferenz

21. Newyork, 16. Febr. Die Delegierten der Vereinigten Staaten, Brasiliens und Perus haben sich zusammengeslossen, um die Versuche verschiedener südamerikanischer Staaten, die Konferenz über den 20. Februar hinaus fortzusetzen, zum Scheitern zu bringen. Die Delegierten Perus und Brasiliens wären der Auffassung, daß eine Verlängerung der Konferenz sinnlos sei, da das Hauptproblem, die Interventionsfrage, sich als unlösbar erwiesen habe. Der amerikanische Delegierte Hughes vertrat die Ansicht, daß es nutzlos sei, die Lösung eines Problems zu suchen, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen unmöglich sei. Somit dürfte die Konferenz am 20. Februar endgültig beendet sein, ohne daß auch nur ein amerikanisches Hauptproblem der Lösung nähergebracht wäre.

Der internationale Rechtsausschuß der panamerikanischen Konferenz machte den Vorschlag, sämtliche teilweise bewaffneten Handelsfahrzeuge im Kriegesfall wie Kriegsschiffe zu behandeln. Die Delegierten der Vereinigten Staaten erhoben jedoch scharfen Widerspruch.

Die Regelung der Tanagerfrage

21. Paris, 15. Febr. Wie mitgeteilt wird, ist zwischen der französischen und der spanischen Regierung über die

Frage der Revision des Tanagerabkommens von 1923 eine Einigung erzielt worden.

Die obige Mitteilung, daß die Tanagerfrage endgültig geregelt sei, wird in dieser Form von unterrichteter Seite als verfrüht bezeichnet, obgleich zugestanden wird, daß man nicht vor dem Abschluß der Verhandlungen stehe. Die einzige schwierige Frage sei die Regelung der Vertung der Polizei in Tanager, die Spanien für sich beanspruche, an der jedoch auch Frankreich ein besonderes Interesse habe. Allem Anschein nach werde die spanische Regierung die Leitung der Polizei erhalten, wobei Frankreich durch die Entsendung eines höheren Polizeibeamten ein gewisser Einfluß eingeräumt werden würde. Sobald die französische und die spanische Regierung sich geeinigt haben, wird der englischen und der italienischen Regierung davon Mitteilung gemacht werden.

Felssturz im Taunus

21. Frankfurt a. M., 15. Febr. Gestern vormittag wurden die Bewohner des Taunusstädtchens Ibsfeld durch ein heftiges Getöse aufgeschreckt. Der sich hinter dem Rathaus erhebende hohe Felsen, auf dem sich mehrere Gebäude befanden, war z. T. in den Hof, der sich hinter dem Rathaus befindet, herabgestürzt. Gewaltige Felsblöcke stürzten nach unten und übten einen berartigen Druck auf die Hinterwand des Rathauses aus, daß das Gebäude etwa 20 Zentimeter nach der Straße zu verschoben wurde. Im Innern des Rathauses sieht es schlimm aus. Die hinteren Zimmerwände sind z. T. eingedrückt. Decke, Fußböden und Zwischenwände sind eingerissen und verschoben. Türen und Fenster lassen sich nicht mehr schließen und öffnen. Der noch andauernde starke Felsdruck läßt befürchten, daß das untere Stockwerk des Hauses vollkommen eingedrückt wird. Man hat sofort umfangreiche Verstärkungen vorgenommen, um das Gebäude zu erhalten. Ob dies aber möglich sein wird, ist sehr zu bezweifeln. Nur dem Umstande, daß in dem Hause niemand mehr wohnt und die Bürostunden noch nicht begonnen hatten, ist die Verhütung eines größeren Unglücks zu verdanken. Die abgestürzten Felsmassen werden auf 150 Kubikmeter geschätzt.

Rama
MARGARINE
butterfein

verdankt ihre allgemeine Verbreitung in Deutschland nur der Qualität.

Einmal versucht, immer gebraucht.

½ Pfund 50 Pfg.

Die Hebtistin hielt inne im Sprechen und sah in den lichten Sternenhimmel über dem blühenden Birnbaum. „Sieh, Heiko, das ist nun schon drei undzwanzig Jahre her — aber ich weiß es noch wie heute. Jmsfelder hieß der Bürgermeister. Er war groß und blond wie der Ulrich und hatte dieselben stählernen Augen. Und er war so freundlich zu mir und so liebevoll, denn er hatte Mitleiden mit meiner Angst. Und er gab mir den Vater wieder ohne Pöfelgeld und kam nachher oft zu uns nach Ungreth. Und ich hatte ihn bald so lieb wie niemand in der weiten Welt sonst. Bis er zu unserm Vater kam und um meine Hand anhielt. Da wurde mein Vater zornig und sagte, einem Bürgermeister gäbe er nimmer sein Grafenkind. Ich habe geweint und gerungen, getrocknet und gebeutelt — es hat mir nichts genutzt. In das Frauenkloster zu Engelsparthen hat mich unser Vater gebracht, als ich noch nicht zwanzig Lenze zählte. In einer wilden Herbstnacht war es, als das heiße Blut mit mir durchging und ich floh. Zu ihm floh ich, dem all mein Denken und Sinnen galt. Heimlich ward ich des Jmsfelders Weib und war unaussprechlich glücklich mit ihm. Nach Jahresfrist wurde das Kind geboren — mein Kind — mein Ulrich!“

Ein Schütteln ging durch die hohe Gestalt der Hebtistin. Sie konnte den Tränen nicht wehren, die ihr über das blasse Angeischt rannen.

„Sie meideten uns unser Glück. Und mein Vater hekte die Stadt auf gegen den Bürgermeister. Den packte ein wilder, heißer Zorn gegen so viel Un dank, denn er hatte der Stadt viel Gutes getan. Mir sehte man unablässig zu durch meinen Beichtiger, der mir täglich meine Todsünde vorwarf, daß ich dem Kloster entflohen und mein Gelübde gebrochen hatte. Er sagte mir, der Fluch meiner Tat würde auf meinem Kinde haften sein Leben lang. Bis er mich so bedrängte und mein Gewissen so quälte, daß ich den Jmsfelder wieder verliebte und ins Kloster zurückging. Da ist es wie Wahnsinn über den Bürgermeister gekommen. Denn er hat mich unsäglich geliebt. An fremde Heerscharen hat er die Stadt verraten und ist dann in die Wälder geflohen mit seinem kleinen Sohn. Nie habe ich mehr etwas von ihm gehört. Gott sei es geflagt!“

(Fortsetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

Monakam.

Post- und Bahnstation Liebenzell.
Die Gemeinde verkauft ihr in ebenen Waldungen liegendes
Langholz

und zwar:
2,51 Fm. I. Kl., 25,55 Fm. II. Kl., 27,84 Fm.
III. Kl., 8,80 Fm. IV. Kl., 7,75 Fm. V. Kl., 1,75
Fm. VI. Kl.

2,56 Fm. Sägholz II. Kl., 1,34 Fm. III. Kl.
Angebote in Prozenten der neuen Forstpreise
sind bis **Samstag**, den 18. Februar abends
5 Uhr einzureichen.

Gemeinderat.

Hofftett.

Am Montag, den 20. ds. Mts., nachmittags
2 Uhr, bringt die Gemeinde ihren zum Schlachten taugl.



Farren

im Submissionsweg zum Verkauf. An-
gebote in ganzen Prozenten nach Lebendgewicht, sind bis
genannte Zeit beim Anwaltamt einzureichen.

Zuschlag bleibt vorbehalten.
Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Landw. Bezirksverein Calw.

Um unseren Mitgliedern auf der Gänseite den Kunst-
bäcker und Futtermittelbezug zu erleichtern, haben wir
auf dem Bahnhof Althengstett
gegenüber dem Stationsgebäude
einen Lager-schuppen erworben.

Die Warenabgabe findet jeden Dienstag, erstmals
am kommenden Dienstag, den 21. Februar statt.
Wir hoffen, daß unsere Mitglieder diese Einrichtung recht
ausgiebig benutzen werden.

Die Geschäftsstelle.

Calw.

Für die Grundstücksverwaltung des Herrn Bez. Notar
Kraut hier, ist die Lieferung und Anbringung von
ca. 110 Ird. Mtr. Drahtzaun
incl. den erforderlichen Eisenpfosten
zu vergeben. Angebote mit Mustern belegt, wollen bis
Samstag, den 18. ds. Mts. mittags 12 Uhr bei
mir eingereicht werden.

J. A. Kohler, Architekt.

Unterreichenbach.

Zum Neubau eines 3-Familienhauses für Herrn
Karl Heitlich, Oberfänger, sind die
Grab-, Betonier-, Maurer-, u. Steinbauer-,
Zimmer-, Tischler-, Schmied-, Gipser-, Schrei-
ner-, Glaser-, Schlosser-, Maler- u. Treppen-
arbeiten im Submissionsweg zu vergeben.

Die Unterlagen sind beim Bauherrn zur Einsicht auf-
gelegt, und wollen Angebote bis Montag, den 20. d.
Mts. nachmittags 2 Uhr daseibst abgegeben werden
Zuschlag 8 Tage.

Calw, den 13. Februar 1928.

J. A. Kohler, Architekt.

Althengstett

Von heute früh ab stehen in meiner
Stallung
im Gasthof zum „Able“ in Althengstett
schöne hochtrüchtige Kühe und
teils gewöhnliche Kalbinnen,
schwereren u. mittleren Schlags
sowie



erstklassiges
Jungvieh

zum Verkauf. Kauf- und Tauschliebhaber
ladet ein

Julius Böttigheimer, Viehhandlung,
Telefon Nr. 245 Calw.

GASTHOF BADISCHER HOF-CALW

DIENSTAG, DEN 21. FEBRUAR 1928 ABENDS 8 UHR

GROSSE ALLGEMEINE

REDOUTE

ORCHESTER: EINE ABTEILUNG DER STADTKAPELLE

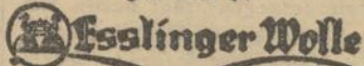
Lerne Deine Kinder
zum
Festschneiden
an



Was die Kinder in der Jugend lernen,
kommt ihnen später zugute. Die Kunst, aus
Coolinger Wolle Strümpfen, Strümpfen, Decken
und Kissen selbst herzustellen, macht viel
Freude und erpart der Haushaltung
manche Ausgabe.

Bringen Sie deshalb Ihren Kleinen schon
frühzeitig die Anfangsgründe des Strickens
bei; durch diese nützliche und praktische
Tätigkeit beschäftigen Sie die Plagegeister
und halten sie gleichzeitig zu ernst-
ser Arbeit an.

Kaufen Sie oder Coolinger Wolle, damit
Ihre Kinder vom ersten Tag an wissen, was
gute Wolle ist.



Strickwolle
v. Pfd. 2. - N. N. M. M.
Keter gratis Wollspinnerei
und Tuchversand An-
schenreuth (Bayern)

Ein 4 Monate altes
schönes
**Jucht-
Rind**
sowie ein Paar
**Läufer-
Schweine**

hat zu verkaufen
Wagner Fendel,
beim Hirsch,
Altbürg.

Schmieblehringgesuch.
Ein kräftiger Junge,
welcher Lust hat, das
Schmieblehrhandwerk zu er-
lernen, wird auf Ostern
in die Lehre genommen
von

Fr. Maffendacher
Huf- und Wagenschmied
Unterreichenbach
Rost und Wohnung im
Hause.

Ein 14 Monate altes
Rind
sowie
20 bis 30 Jir. Angersfen
verkauft
Carl Koller 1, Holzdronn

Freiwill. Sanitäts-
Kolonie Calw.
Morgen
Freitag ab 8 1/2 Uhr
Unterricht
im George-
nium. R.



Masken-
kostüme
Masken u. Scherz-
Artikel
bei
Friseur Winz, Marktptl.

Blond-Orangen
Pfund v. 25 S an
Blut-Orangen
Pfund v. 35 S an
bis zu den besten
Qualitäten.
Almeria - Trauben
Bananen
A. Otto Binzon, Calw
- Rabattmarken -

4 Zimmer-
wohnung
sofort oder später zu mieten
gesucht.
Von wem, sagt die Ge-
schäftsstelle des Blattes.

Toppiche - Läufer ohne
Anzahlung in 10 Monats-
raten lict. Toppich hause
Agay & Glück, Frankfurt/M
Schreiben Sie sofort 264

Concordia Calw

Achtung!

Am Samstag, 18. Februar 1928 abds. 7.31
findet in den Räumen der Brauerei Weiß unsere
Fastnachts-Unterhaltung

statt. Unsere passiven und aktiven Mitglieder werden
gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Eintritt: Kostümierte Mitglieder 1. - Mk.
Unkostümierte " -50 Mk.
Nichtmitglieder 2. - Mk.

Humoristische Kopfbedeckungen sind am Saaleingang
erhältlich.

Maskenabzeichen sind bei Kassler Fischer, Wegger-
gasse 330 abzuholen. **Der Ausschuß.**

Nach Fastnacht beginnt in der Brauerei Weiß ein

Am Freitag, den 23. ds. Mts., nachmittags
2 Uhr, bringt die Gemeinde ihren zum Schlachten taugl.
Farren
im Submissionsweg zum Verkauf. An-
gebote in ganzen Prozenten nach Lebendgewicht, sind bis
genannte Zeit beim Anwaltamt einzureichen.

Zavelstein - Altbürg.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntte zu unserer am **Samstag, den 18. Febr.**
1928 im Gasthaus zur „Sonne“ in Altbürg
stattfindenden
Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.
Johannes Wagner
Sohn des Friedrich Wagner, Zavelstein
Martha Bauer
Tochter des Daniel Bauer, Altbürg.
Kirchgang 1 Uhr.

Emmingen - Neubulach.
Hochzeits-Einladung
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und
Bekanntte zu unserer am **Samstag, den 18. Fe-**
bruar 1928, stattfindenden
Hochzeitsfeier
in das Gasthaus zur „Arauc“ in Emmingen
freundlichst einzuladen.
Friedrich Reng
Friedrieh Seydt
Kirchgang 1 Uhr.

2000 G. Mk.
werden auf kleines Gut
aufzunehmen gesucht.
Wert ungefähr 8000 Mk.
Erstes Recht zugesichert.
Nur reelle Angebote er-
beten unter R. N. 33 an
die Geschäftsstelle d. Blattes.
Suche zum 1. März
Mädchen
das schon gedient hat, kochen
und nähen kann und sich
willig allen vorkommenden
Haus- und Gartenarbeiten
unterzieht.
Bahnhofoberinspektor
Weiß.

Jeder Dienstag und
Freitag in der Zeit von
1/2 11-12 Uhr werden
Kudelböden
abgegeben bei
Heermann Schnürle
Bäckerei und Eierleig-
warengeschäft

Mädchen gesucht.
Jüngeres, ehliches
Mädchen
zu j. Eintritt gesucht für
gute Wirtschaft.
Nest. z. schönen Anschlag
Bienenfeld
bei Pforzheim.

Ein 9 Monate altes
Rind
verkauft
Weiß, Straßenwärter,
Altbürg.

Schon heute

finden Sie bei uns
die größte Auswahl
in den schönsten
Frühjahrsmodellen
Reichhaltiges Lager von
**Einsegnungs-Kleidern
und -Anzügen**
Auf Teilzahlung
ohne jeden Aufschlag
und bequeme
Ratenzahlung
Herren- u. Damenbekleidungshaus
G. m. b. H.
Metzgerstr. 14 **HELIOS** 1 Treppe hoch
PFORZHEIM.